

## Versteckt und heimlich – das Haselhuhn

Beim kleinen scheuen Haselhuhn sind beide Geschlechter Meister der Tarnung. Mit ihrem hauptsächlich braun-grau bis rötlich gesprenkelten Gefieder, das unterseits weißlich-grau mit dunklen Tupfen ist, sind sie am Waldboden kaum zu entdecken. Der Hahn unterscheidet sich von der Henne durch einen dunklen Kehlfleck. Beide sind durch eine charakteristische „Federhülle“ am Kopf gekennzeichnet, die bei Erregung aufgestellt werden kann. Das Haselhuhn ist monogam und während der Fortpflanzungszeit territorial.

Im Herbst findet die Balz statt, bei der sich Paare bilden, die auch den Winter über zusammen bleiben können. Es kommt aber erst während der Frühjahrsbalz zur eigentlichen Paarung. Der Balzgesang besteht beim Männchen aus einer Abfolge feiner Pfiffe.



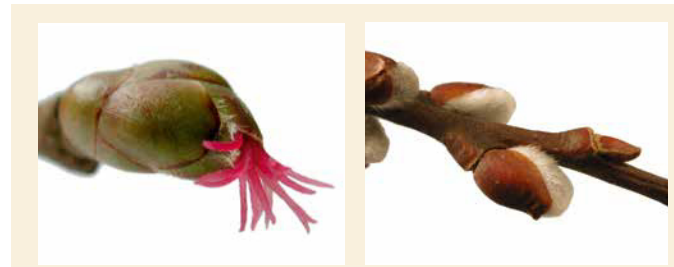
Der Haselhahn unterscheidet sich vom Weibchen durch den schwarzen Kehlfleck. Beide sind durch ihre Zeichnung nur schwer im Unterholz zu entdecken

### Versteckter Bewohner unterholzreicher Wälder

Das heimlich lebende Haselhuhn schätzt mehrschichtige, mit Nadel- und Laubbäumen gemischte Wälder mit einer reich gegliederten Struktur. Es kommt von der Ebene bis in den Bereich der Baumgrenze vor.



Mehrschichtige Wälder mit Nadel- und Laubbäumen sind idealer Lebensraum des Haseluhnes



Weibliche Knospe der Hasel (links) und Knospen der Weide (rechts) sind wichtige Nahrung für das Haselhuhn

Haselhuhn Lebensräume benötigen eine nicht zu dichte Kraut-, Hochstauden- und Zwergstrauchsicht. Hauptsächlich ernähren sich erwachsene Tiere von Knospen und Kätzchen wie z. B. von Erle, Weide, Pappel oder natürlich Hasel, von der sie ihren Namen haben. Die Küken ernähren sich anfänglich fast ausschließlich von Insekten. Aufgrund der Heimlichkeit ist zur Verbreitung in Österreich wenig bekannt.

### Raufußhühner im Wald beobachten

Raufußhühner lassen sich am besten während der Balz, zwischen Ende März und Anfang Juni beobachten. Im Morgengrauen, noch vor Sonnenaufgang kann man dem Balzgesang lauschen und mit etwas Glück auch den dazugehörigen Hahn dabei sehen.

In der warmen Jahreszeit lieben es die Raufußhühner in kleinen Sandmulden, in sogenannten Huderpfannen, zu baden. Dies dient der Gefiederpflege und der Insektenbekämpfung. Ein geschultes Auge erkennt die kleinen, vegetationsfreien Mulden leicht unter Wurzelstöcken oder Traufbäumen.

Im Hochsommer lassen sich dort auch Mauserfedern finden. Die cirka fingergroße, pelletförmige Losung des Auerwildes und die im Verhältnis kleineren des Haseluhns sucht man am besten auf und um Baumstrünken oder unterhalb von sogenannten Balzbäumen.



Losung des Auerwildes

### TIPP!

<http://www.vogelwarte.ch/de/voegel/voegelder-schweiz/haselhuhn.html>

<http://www.vogelwarte.ch/de/voegel/voegelder-schweiz/auerhuhn.html>